



Wien, 10. November 2021

## Österreichs Medienfrauen fordern: Endlich Gleichstellung in der Medienförderung verankern

Österreichische Medien werden durch öffentliche Förderungen unterstützt: Presseförderung, Publizistikförderung, Privatrundfunkfonds, Nichtkommerzieller Rundfunkfonds sowie ab 2021 eine neue Digitaltransformationsförderung.

Wir halten die öffentliche Förderung von unabhängigem Journalismus unter den Prämissen demokratierelevanter politischer Relevanz und journalistischer Qualität für grundsätzlich notwendig und richtig.

Grundlegend falsch hingegen finden wir, dass Gleichstellung in der Medienförderung bisher keine Beachtung findet. Gerade im Medienbetrieb, mit seiner Kraft zur Meinungsbildung und seiner Signalwirkung auf Österreichs Gesellschaft, muss die gleichberechtigte Teilhabe der Geschlechter verankert sein – und daher entsprechend politisch forciert werden.

Wir fordern daher, dass die Vergabe bestehender und künftiger Medienförderungen zwingend an Kriterien geknüpft wird, die eine Repräsentanz der Geschlechter in der Medienlandschaft gemäß ihrem Anteil an der Bevölkerung sicherstellen – nämlich durch die Verpflichtung von Förderungswerbern zu:

- konkreten Zielwerten für die Besetzung redaktioneller und kaufmännischer Führungspositionen bzw. Projektleitungen
- umfassenden, zeitlich wie inhaltlich konkreten Gleichstellungsplänen für ihre Organisationen
- Recruiting- bzw. Aus-/Weiterbildungs-Strukturen, die Chancengleichheit gewährleisten
- redaktionellen Richtlinien für eine thematisch wie inhaltlich gender-kompetente Arbeit

Wir fordern zudem, dass die Kriterien für bestehende und künftige Medienförderungen in Zusammenarbeit mit Österreichs Medienfrauen erstellt und mit ihnen akkordiert werden.

Und wir fordern, dass die Einhaltung der Förderkriterien durch regelmäßige, umfassende und transparent dokumentierte Evaluierungen durch ein Fachgremium überprüft wird.

Als Proponentinnen der vorliegenden Forderungen erklären wir uns bereit, mindestens zwei Expertinnen in Entscheidungs- und Evaluierungsgremien zu entsenden. Ausgestattet mit Vetorechten und in ihrem Entgelt für diese Tätigkeit den anderen Gremiumsmitgliedern gleichgestellt, gewährleisten diese Expertinnen die Umsetzung der Gleichstellungsziele bereits auf systemischer Ebene.

Wir fordern somit nicht nur das Zustandekommen einer politischen Willensbildung, die endlich Gender Equality in Österreichs Medienlandschaft fördert, sondern unterstützen auch aktiv die kontinuierliche Umsetzung.

Für die Unterzeichnenden:

  
Maria Rauch-Kallat, MBA  
Initiatorin  
Österr. Journalistinnenkongress

  
Dr.<sup>in</sup> Daniela Kraus  
Geschäftsführerin  
Presseclub Concordia

  
Mag.<sup>a</sup> Martina Madner  
Vorsitzende  
Frauennetzwerk Medien

  
Elisabeth Pechmann, B.A.  
Initiatorin  
Jury MedienLOWIN

  
Tania Glatzer & ROHR-SEIDL  
Präsidentin  
Salzburger Medienfrauen

  
Heidi Vitez  
Sprecherin  
Frauennetzwerk im ÖÖ Presseclub